

Peter Bodenmann:

## Denkzettel oder Freipass?

Die Initiative Schweiz ohne Armee bewegt die Gemüter. Dabei steht fest: Die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer wird der Initiative nicht zustimmen, die Armee wird bis auf weiteres nicht abgeschafft. Das ist vielleicht auch besser so. Lieber eine Milizarmee im Land als eine starke Polizeitruppe an jedem Hauseck.

Die bisherige Debatte brachte Überraschungen mit sich: Die SP-Schweiz beschloss Stimmfreigabe. Die Bischöfe mögen sich nicht hinter das EMD stellen. Die Gewerkschaften gehen auf Distanz. Die Umfragen zeigen: Die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer möchte bei der Armee sparen, anstatt die zu teure Rüstungsspirale immer weiter Richtung Nato zu drehen. Noch erstaunlicher: Aufgrund einer Umfrage der Zeitschrift „Illustré“ will die Mehrheit der jungen Männer zwischen 20 und 28 Jahren für die Initiative stimmen. Nachfragen zeigen: Viele der potentiellen jungen Ja-Stimmer sind in der Sache zwar nicht für die Abschaffung der Armee, aber gewillt, dem EMD einen Denkzettel zu verpassen.

Alte Besserwisser klagen oft über die junge Generation, welcher der Schwung für notwendigen Protest fehle. Für andere missbraucht das EMD die Rekrutenschule, um die heranwachsende Generation politisch nachhaltig zu prägen. Die Ergebnisse zeigen: Die Rekrutenschule produziert heute mehr Nachdenklichkeit als jede andere Schule der Nation. Die Konfrontation mit dem realen EMD-Alltag erzeugt mehrheitlich die Einsicht in die Notwendigkeit grundsätzlicher Reformen. Statt dessen betreibt das EMD weiterhin nur Kosmetik. Auf der Einkaufsliste der Militärs stehen Kampfflugzeuge zum Stückpreis von 100 Millionen Franken.

Die Diamant-Feiern waren ursprünglich geplant als grosse Jubel-Chilbi im Vorfeld dieser Armee-Abstimmung. Der Schuss ging bisher teilweise ins Ofenrohr. Statt Jubel förderten die angekündigten Feierlichkeiten die kritische Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit.

Dabei wird - wenn auch erst bruchstückhaft - immer deutlicher: Die Schweiz überlebte den 2. Weltkrieg nicht zuletzt, weil wir für das deutsche Reich Waffen produzierten, den Nazis Kredite gaben und unsere Alpenbahnen die beiden faschistischen Mächte verbanden. Die Polen hatten die bessere Armee als die Schweiz. An der Armee kann es nicht, oder nicht vorab gelegen haben, wenn wir mehr Glück als andere Völker hatten. Nur wer diese Fakten zur Kenntnis nimmt, kann sinnvollerweise die Frage stellen: Gab es für die isolierte Schweiz eine andere mögliche Politik?

Zurück zur Armee-Abstimmung: Für alle, welche zwar nicht die Abschaffung der Armee, aber Reformen wollen, stellt sich die Frage: Was braucht das EMD heute, einen Denkzettel oder einen Freipass?

Die Gewerkschaft, Nr. 8, 1989-10-25.

Personen > Bodenmann Peter. GSoA. 1989-10-25.doc.